

## Bildungsenquete des Landes 2008 „Bildung für die Zukunft“



### Prof. DDr. Christiane Spiel: Lebenslanges Lernen

Frau Prof. DDr. Christiane Spiel von der Universität Wien ging auf das Thema „Lebenslanges Lernen“ ein. Sie gab Antworten auf die Frage, wie die Wissenschaft die Praxis in Schulen unterstützen kann. Prof. Spiel zeigte auf, dass bereits in der Schule der Grundstein für ein motiviertes und selbstreguliertes Bildungsleben gelegt werden muss. Lernen und Bildung muss auch Spaß machen und mit positiven Erinnerungen und Erfahrungen belegt sein. Sonst verlieren Kinder schon früh die Lust und Motivation an Bildung. Prof. Spiel plädierte deshalb für eine entsprechende Aus- und Weiterbildung der Pädagoginnen und Pädagogen, für eine möglichst frühe Motivationsförderung der Kinder sowie für die Sicherstellung gleicher Bildungschancen für alle Kinder.

### Prof. Dr. Ludger Wössmann: Ein kritischer Blick auf die Schule

Prof. Wössmann stellte klar, dass ein Bildungssystem gleichzeitig effizient und gerecht sein kann und sein muss. Ebenso wies er den Zusammenhang zwischen hoher Bildungsqualität und wirtschaftlicher Entwicklung eindeutig nach. Gleichzeitig kann hohe Beschäftigung, auch im internationalen Vergleich, langfristig nur durch eine entsprechende Bildung sichergestellt werden. Um das Bildungssystem nun effizient und gerecht zu gestalten, verwies Prof. Wössmann auf drei zentrale Handlungsfelder. Erstens müssen die Investitionen in frühkindliche Bildung weiter verstärkt werden, denn hier ist die Wirkung mit Abstand am größten. Zweitens benötigen Schulen eine solide finanzielle Ausstattung. Jedoch einfach mehr Geld in das System „zu pumpen“, löst laut Prof. Wössmann keine Probleme. Die dritte zentrale Forderung zur Gestaltung eines hochwertigen und modernen Schulsystems besteht in einer strukturellen Anpassung der Rahmenbedingungen an Schulen. Damit sind konkret Punkte wie stärkere Mitverantwortung von Schülern, Eltern und Lehrern gemeint, die verstärkte Wahlfreiheit, die spätere Teilung der Schüler in unterschiedliche Schulformen oder auch die Vereinheitlichung von Abschlüssen.

*Mag. FH Stefan Hagen*

Am 15. September fand im neuen WIFI Campus in Dornbirn die diesjährige Bildungsenquete des Landes Vorarlberg statt. Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Frühpädagogik, der Gehirnforschung, dem lebenslangen Lernen aber auch aus der Forschung zur Gestaltung eines effizienten und gerechten Bildungssystems wurden von den drei hochkarätigen Referenten präsentiert und zur Diskussion gestellt.

### Überwältigendes Interesse

Über 160 Bildungsinteressierte folgten der Einladung der Vorarlberger Landesregierung, des Landesschulrates für Vorarlberg, der Wirtschaftskammer, der Arbeiterkammer, der Industriellenvereinigung und des Vorarlberger Gemeindeverbandes.

### Prof. Dr. Peter Struck: Die Bedeutung der frühkindlichen Förderung

Prof. Dr. Peter Struck von der Universität Hamburg wies eindringlich auf die enorme Bedeutung der frühkindlichen Förderung und Erziehung hin. Gerade in den ersten Lebensjahren verfügen Kinder über enorme Lernpotenziale, die gezielt gefördert werden sollten. Er zeigte aber auch anhand wissenschaftlicher Erkenntnisse auf, dass sich die Rahmenbedingungen für Bildung in den letzten Jahren entscheidend verändert haben. Kinder wachsen beispielsweise immer stärker in multimedialen Umgebungen auf, wodurch die Wahrnehmungsschwelle oder auch kommunikative und emotionale Fähigkeiten sinken, insbesondere bei Jungen. Diese Entwicklung erfordert neue pädagogische und didaktische Strategien, verbunden mit der wesentlichen individuellen Förderung jedes einzelnen Kindes.



Download der Videomitschnitte

H [www.vorarlberg.at/bildungsland](http://www.vorarlberg.at/bildungsland)